

Cichliden von A bis Z

Callochromis macrops (BOULENGER, 1898)

Wolfgang Staeck



Callochromis macrops ernährt sich von Insektenlarven, kleinen Mollusken und anderen Mikroorganismen, die sich im Sand befinden, den die Fische nach Nahrung absuchen.

Synonyme: *Pelmatochromis xenotilapiaformis* BORODIN, 1931 und *Tylochromis macrophthalmus* DAVID, 1936.

Die Art wurde ursprünglich als *Paratilapia macrops* beschrieben. Im Jahr 1904 überführte sie PELLEGRIN jedoch in die Gattung *Pelmatochromis*, und REGAN (1920) beschrieb schließlich die neue Gattung *Callochromis*, in der diese Art bis heute ihren Platz findet.

Etymologie: Der Gattungsname (griechisch *callos* = schön) bezieht sich auf das attraktive Aussehen der Männchen; *chrom* (χρῶμα) gr. = Farbe; *Chromis* = Name einer Cichlidengattung (Synonym zu *Tilapia*). Ferner ist Chromiden eine veraltete Bezeichnung für Buntbarsche im Allgemeinen. Der zweiteilige Artname setzt sich aus den griechischen Wörtern *macro* = groß sowie *ops* = Auge zusammen. Er wurde wegen der besonders großen Augen der Fische gewählt.

Erstbeschreibung: BOULENGER, G. A. (1898): Report on the fishes recently obtained by Mr. J. E. S. Moore in Lake Tanganyika. Proceedings of the Zoological Society of London 1898 (pt 3): 494-497.

Ersteinfuhr: Anfang der 1970er Jahre.

Typusmaterial: Die drei Typusexemplare (Syntypen) von *Callochromis macrops* werden in der Fischsammlung des Britischen Museums in London aufbewahrt. Sie wurden zwischen 1895 und 1896 von J.E.S. Moore im äußersten Süden des Tanganjikasees gefangen. Zwei der Fische stammen aus der Gegend um Kinyamkolo (dem heutigen Mpulungu), der dritte von den Mbity Rocks im südlichsten Teil des Sees.

Typusfundort: Kinyamkolo und Mbity Rocks, Lake Tanganyika.

Verwandtschaft: Diese zur Gattungsgruppe (Tribus) der Ectodini gehörende Gattung ist klein, denn sie hat nur drei Mitglieder, nämlich *Callochromis macrops*, *C. melanostigma* und *C. pleurospilus*. Sie unterscheiden sich von den ähnlich aussehenden *Xenotilapia*-Arten unter anderem durch die ersten Strahlen ihrer Bauchflossen, die länger sind als die ihnen unmittelbar folgenden.

Kennzeichen: Die Fische haben einen recht hohen Körper, der sich zum



Die Männchen einiger Farbvarietäten von *Callochromis macrops* sind sehr farbenfroh, besonders während der Perioden sexueller Aktivitäten (Exemplar aus dem Norden Tansanias).



Callochromis macrops hat einen großen Kopf und große, ovale Augen, die Anlass für den wissenschaftlichen Artnamen waren.



Die Iris der großen Augen hat einen kräftig roten oberen und unteren Rand.



Callochromis macrops ist dichromatisch mit einem auffälligen Sexualdimorphismus (Weibchen).



An der hinteren Spitze der Afterflosse des männlichen Fisches befindet sich eine artspezifische grosse ziegelrote Ei-Attrappe.



Subadulte und weibliche Exemplare sind mehr oder weniger weißlich-grau oder silbrig ohne jede zusätzliche Färbung.

Schwanz hin verjüngt. Der Kopf erscheint relativ groß. *Callochromis macrops* ist dichromatisch mit einem auffälligen Geschlechtsdimorphismus. Bei den Männchen fallen besonders die großen, ovalen Augen auf, deren Iris am oberen und unteren Rand eine leuchtend rote Linie aufweist. Am hinteren Ende der Afterflosse des männlichen Fisches befindet sich ein auffälliger artspezifischer großer ziegelroter Fleck, der von winzigen weißen Punkten durchsetzt ist. Im Gegensatz zu anderen Maulbrütern besteht diese Ei-Attrappe an der Spitze der Afterflosse immer nur aus einem einzigen Fleck. Dessen Farbe ist nicht gelblich, sondern rötlich. Subadulte und weibliche Exemplare sind mehr oder weniger weißlich-graue oder silbrige Fische ohne jede zusätzliche Färbung.

Im Gegensatz dazu sind erwachsene Männchen sehr farbenprächtig, insbesondere während der Zeit der sexuellen

Aktivitäten, wenn sie einen Laichplatz vorbereiten oder Weibchen umwerben. Die obere Hälfte ihres Körpers sieht gewöhnlich grau, gelblich-golden oder dunkelbraun aus, und die Farbe ihrer Bauchregion ist silbrig-weiß. Je nach Stimmung können die Körperseiten wolkige, verschwommene dunkle Flecken und Bänder aufweisen. Ihre Rücken-, After- und Schwanzflossen sehen rußig grau bis durchscheinend aus. Die transparenten Brustflossen können leicht gelblich sein.

Callochromis macrops ist eine polytypische Art, denn an mehreren voneinander isolierten Fundorten in verschiedenen Teilen des Sees haben die Männchen eine ganz unterschiedliche Färbung. Exemplare von nördlichen Fundorten sind weniger farbenfroh und haben meist eine gelbliche Grundfarbe, während Männchen aus südlichen Teilen des Sees häufig eine viel dunklere Färbung

haben. In der Kasaba Bay sind die Wangen und die Kiemendeckel der Männchen weißlich und weisen eine Reihe von schwärzlichen Flecken auf. Bei Moliro bedeckt ein rötlicher Farbton die Flanken der Männchen. Eine schöne Farbvariante mit gelben Wangen lebt in Tansania bei Maswa Point nördlich von Kipili. Die schönsten Männchen von *Callochromis macrops* kommen in der Bucht von Ndole vor. Während der Balz haben die Körperseiten dieser Variante eine leuchtend rote Färbung.

Größe: Männchen von *Callochromis macrops* können eine Gesamtlänge von mehr als sechzehn Zentimetern erreichen.

Verbreitung und Ökologie: *Callochromis macrops* hat eine weite Verbreitung, denn in der wissenschaftlichen Literatur ist eine große Zahl von Fundorten dokumentiert, die mit Ausnahme der Nordostküste Burundis fast über den

gesamten See verteilt sind (POLL 1956). Die Art bevorzugt als Lebensraum Sandhabitats oder schlammige und verkrautete Gebiete, in denen Bestände von *Ceratophyllum demersum*, *Vallisneria spiralis* und *Hydrilla verticillata* wachsen. Die Fische bilden über dem Sandboden der flachen Uferzone auf der Suche nach Nahrung oft Schwärme. Solche Lebensräume findet man vorwiegend in geschützten Buchten oder in der Nähe von Flussmündungen in Tiefen zwischen einem und sechs Metern.

Magenanalysen haben ergeben, dass sich *Callochromis macrops* von Insektenlarven, kleinen Weichtieren und anderen Mikroorganismen ernährt, die im Sand gefunden werden, den die Fische auf der Nahrungssuche durchkauen (POLL 1956).

Pflege im Aquarium: Unter Aquarienbedingungen ist *Callochromis macrops* sehr anpassungsfähig, robust und recht anspruchslos, was den pH-Wert und die Härte des Aquarienwassers betrifft (optimaler Bereich: pH 7,5 - 9,5, elektrische Leitfähigkeit 550-650 $\mu\text{S}/\text{cm}$, Temperatur zwischen 23 und 27 °Celsius). Das Wasser sollte weder durch Stoffwechselabfälle belastet noch extrem weich oder sauer sein. *Callochromis macrops* ist ein opportunistischer Fresser, der gierig jede Art von angebotenen Futter annimmt.

Leider zeichnet sich *Callochromis macrops* durch ein hohes Maß an intraspezifischer Aggression aus. Im Gegensatz zu den nahe verwandten *Xenotilapia*-Arten sind diese Cichliden eher streitsüchtige Mitglieder der Tribus Ectodini und erweisen sich sogar gegenüber anderen Arten häufig als aggressiv. In kleinen Becken, die keinen ausreichenden Platz bieten, führt die hohe Frequenz der Angriffe und Kämpfe zwischen diesen Buntbarschen unweigerlich zu Verlusten. Aufgrund des angeborenen Territorialverhaltens der Männchen, ihrer Größe und ihres Platzbedarfs ist ein geräumiges Aquarium mit einer Mindestlänge von 150 cm und ca. 400 Litern Volumen erforderlich, um den besonderen Platzansprüchen dieser Tiere gerecht zu werden.



Exemplare aus nördlichen Fundorten sind weniger farbenfroh (männliches Exemplar aus Tansania).



Bei Moliro bedeckt ein rötlicher Farbton die Flanken der Männchen.



In Tansania lebt eine schöne Farbvariante mit gelben Wangen bei Maswa Point nördlich von Kipili.

Callochromis macrops darf nicht paarweise gehalten werden, sondern wird am besten in kleinen Gruppen gepflegt, die aus einem Männchen und zwei oder drei Weibchen bestehen; ein größeres Gemeinschaftsbecken mit anderen Tanganjikasee-Arten wäre jedoch besser. Der Boden des Aquariums sollte nicht aus Kies, sondern aus feinem Sand bestehen. Ferner werden einige Wasserpflanzen und größere Steinplatten benötigt, die, entsprechend arrangiert, als Unterschlupf für die Weibchen dienen.

Fortpflanzung und Vermehrung:

Während der Brutzeit halten sich die Männchen häufig in flachen Küstenregionen auf, um ihre Territorien festzulegen. Die Laichplätze, an denen Balz und Paarung stattfinden, befinden sich in der Regel in einer Tiefe von weniger als fünf Metern. Die Territorien, die nur etwa ein bis zwei Quadratmeter groß sind, liegen häufig dicht nebeneinander und meist nur etwa zwei bis drei Meter voneinander entfernt.

Die Männchen sind Sandburgenbauer, verteidigen ihre Laichnester und konkurrieren heftig mit anderen Männchen um die Weibchen. Das Nest besteht aus einem kreisförmigen Sandhaufen, der etwa 15 bis 30 cm hoch ist, einen Durchmesser von 10 bis 35 cm hat und eine untertellerförmige Vertiefung aufweist.

Callochromis macrops ist ein in Gruppen balzender und laichender Cichlide. Dazu versammeln sich mehrere Männchen über sandigem Untergrund in einer Brutarena, um die Weibchen anzulocken und Rivalen- und Balzkämpfe

durchzuführen. Eine Brutarena enthält stets mehrere Nester in jeweils von ihren Besitzern intensiv verteidigten Territorien, die sich in Sichtweite zueinander befinden.

Wenn die Weibchen laichbereit sind, besuchen sie die Brutplätze der Männchen. Die Balz findet statt, wenn ein Weibchen in das Territorium des Männ-



Die schönsten Männchen von *C. macrops* kommen in Sambia in der Ndole Bay vor. Während der Balz haben die Körperseiten dieser Variante eine leuchtend rote Färbung.

chens schwimmt. Die Männchen versuchen, die Weibchen in ihre Nester zu



Callochromis macrops ist ein ovophiler maternaler Maulbrüter.

locken, indem sie die Afterflosse falten, so dass die orange-rote Ei-Attrappe einer dreidimensionalen Nachbildung eines Eies ähnelt. Das Weibchen legt ein paar Eier ab und nimmt sie sofort in das Maul. Dann versucht das Weibchen, die Ei-Attrappe des Männchens aufzunehmen, das gleichzeitig seine

Spermien ausstößt und so die Eier im Maul des Weibchens befruchtet.

Callochromis macrops ist ein ovophiler maternaler Maulbrüter. Nachdem das Weibchen alle Eier gesammelt hat, beginnt die lange Periode der Brutpflege, während der es die Eier und später die Larven und Jungtiere in seinem Maul schützt und belüftet. Nach dem Laichen

verlässt das Weibchen den Brutplatz und sucht Schutz in einem abgelegenen Gebiet. Im See wurden zwischen 20 und 30 Eier oder Larven in den Mäulern brütender Weibchen gefunden (POLL 1956). Die Jungfische hatten eine Länge von 14 mm. Bei einer Wassertemperatur von etwa 27 °C entlassen brütende Weibchen ihre Jungen in der Regel nach etwa drei Wochen aus ihrem Maul.

Literatur

- BOULENGER, G. A. (1898): Report on the fishes recently obtained by Mr. J. E. S. Moore in Lake Tanganyika. Proceedings of the Zoological Society of London, vol. 3: pp. 494-497.
- PELLEGRIN, J. (1904): Contribution à l'étude anatomique, biologique et taxinomique des poissons de la famille des Cichlides. Mémoires Societe Zoologique de France. v. 16 (n. 2-4): pp. 1-440.
- POLL, M. (1946): Révision de la faune ichthyologique du lac Tanganika. Annales du Musée du Congo Belge. Serie 1; tome 4; fascicule 3: pp. 141-364.
- POLL, M. (1956): Poissons Cichlidae. Exploration hydrobiologique du Lac Tanganyika (1946-1947): Résultats scientifiques, vol. 3, fasc. 5B. Bruxelles, 619 pp.
- POLL, M. (1986): Classification des Cichlidae du lac Tanganika: Tribus, genres et espèces. Mém. Cl. Sciences, Ac. R. Belg., 2e série, 45 (fasc.2): 1-163.
- REGAN, Ch. T. (1920): The Classification of the Fishes of the Family Cichlidae: I. The Tanganyika Genera. Annals and Magazine of Natural History (Ser. 9), vol. 5 (n. 25): pp. 33-53.